

Stock

B e r i c h t
über
die Reichenährstands-Vergleichsprüfung
des
S t o c k - Schleppers 20 PS.
1937 - 1938.

*Dieser Bericht darf auch auszugsweise
ohne unser Einverständnis weder veröf-
fentlich noch Dritten zugänglich gemacht
werden. Das Schlepperprüffeld.*

Beschreibung

STOCK

Stock-
Diesel-Schlepper
20 PS



User Stock-Diesel-Schlepper 20 PS verkörpert jahrzehntelange Erfahrungen im Motorpflug- und Schlepperbau.

Die Maschine ist geeignet für mittlere und größere Bauernwirtschaften, jedoch wird sie vielfach auch auf größeren und großen Gütern angewandt. Sie kann ausgerüstet werden mit Riemenscheibe, Zapfwelle, Grasmähbalken von 5 Fuß. Für lehmige Böden, auf denen bei Nässe Gummireifen leicht rutschen, liefern wir verstellbare Zusatzgreifer, die in drei Stellungen in der Höhe verstellbar sind, sodaß sie dem jeweiligen Bodenzustand angepaßt werden können.

Der Motor hat eine Leistung von 20 PS bei 1500 Umdrehungen pro Minute. Die Kühlung erfolgt durch einen Kühler in Verbindung mit einer Wasserpumpe und einem Ventilator. Motor, Kupplungsgehäuse und Getriebe sind zu einem verwindungsfreien Körper vereinigt; infolgedessen sind Motor, Kupplung, Getriebe und Differential vollkommen gekapselt und gegen Staub und Schmutz absolut abgedichtet.

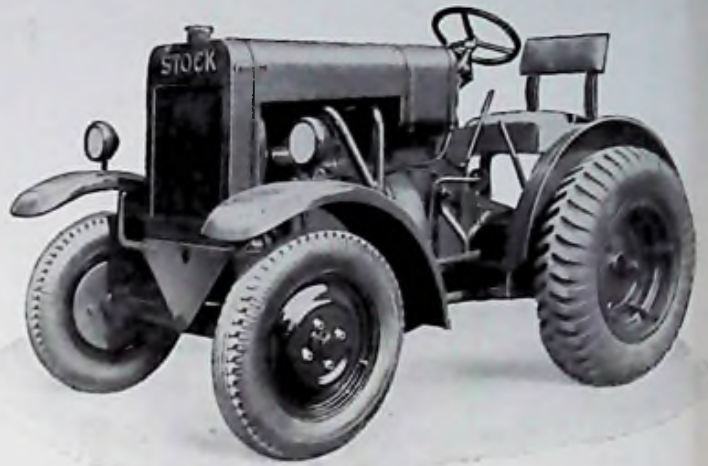
Getriebe und Differential sind in einem Gehäuse vereinigt, alle Zahnräder und Wellen laufen ständig in Öl. Die Kraftübertragung erfolgt vom Motor über Kupplung, Getriebe und Differential unmittelbar auf die Hinterräder. Ketten sind an unserem Schlepper vermieden.

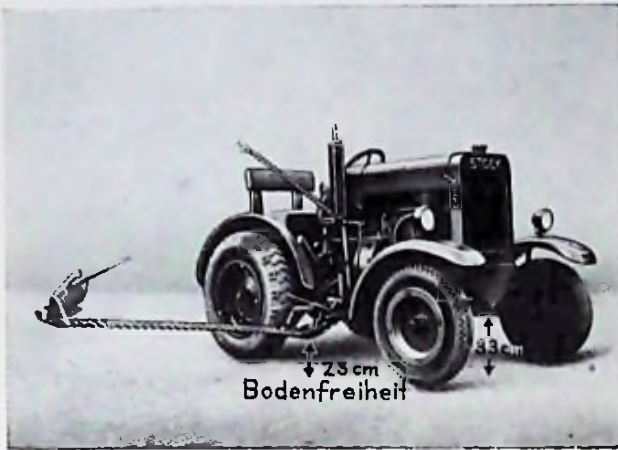
Die Hinterräder sind mit den Niederdruck-Ackerluftreifen 8.00-20 ausgerüstet, die infolge ihrer Anschmiegsamkeit an den Boden die Motorkraft wirksam übertragen. Die Vorderräder haben Reifen 5.25-16. Die Felgen der Vorder- wie auch der Hinterräder sind geteilt. Die Gummireifen sind nach Abnahme des Felgenringes ohne besondere Reifenmontierwerkzeuge einfach auf die Felge zu schieben und nach Anschrauben des Felgenringes aufzupumpen.

Der Führersitz ist gut gepolstert und mit Rückenlehne versehen, er ist so angeordnet, daß der Fahrer einerseits gute Übersicht, andererseits alle Bedienungshebel in unmittelbarer Nähe hat.

Bei Ackermaschinen beträgt die Höchstgeschwindigkeit im III. Gang 16 km, bei Straßenzugmaschinen für gewerbliche Zwecke 19,5 km. Bei den letzteren ist die Vorderachse gefedert. Die Vorderachse ist pendelnd aufgehängt, sodaß Bodenunebenheiten leicht genommen werden können. Die Bodenfreiheit beträgt 33 cm.

Der Schlepper ist ausgerüstet mit einer elektrischen Lichtmaschine, mit Scheinwerfern für Fern-, Stadt-, Stand- und Schlußlicht. Die Scheinwerfer geben gutes Licht für Nacharbeit auf dem Acker.





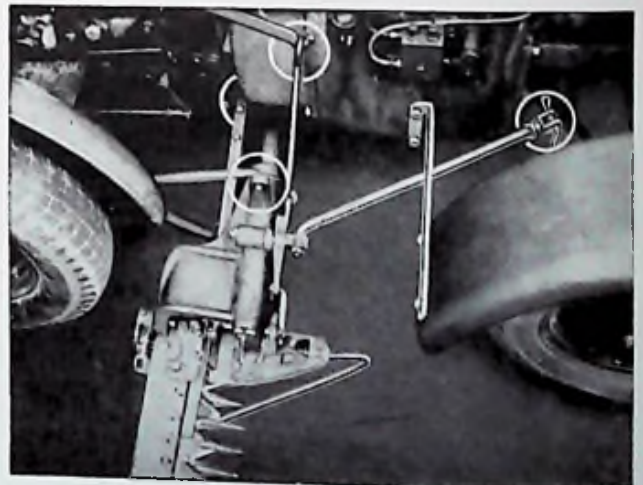
Der Schlepper kann mit einem Mähapparat ausgerüstet werden, der 5 Fuß = 1,55 m lang ist. Der Mähbalken liegt auf der rechten Seite der Maschine zwischen Vorder- und Hinterrad. Das Mähmesser wird angetrieben von einem Getriebe, das vollständig in Öl laufend, im Kupplungsgehäuse liegt. Das Getriebe wirkt auf eine Kurbelscheibe, die dem Mähmesser 900 Bewegungen pro Minute gibt. In die Kurbelscheibe ist eine Rutschkupplung eingehaut.

Der Mähbalken wird durch einen bequem am Sitz liegenden Handhebel mit ganz geringer Kraftaufwendung ausgehoben. Der Messerbalken kann bis zu einer Bodenfreiheit von 23 cm, am Schuh gemessen, ausgehoben werden, ohne daß das Messer zum Stillstand kommt. Man kann infolgedessen kleinere Bodenunebenheiten leicht überfahren, um im nächsten Augenblick das Messer wieder fallen zu lassen. Man kann das Messer in dieser Lage auch durch eine Raste festhalten. Wenn man höher aushebt, schaltet das Messer automatisch aus.



In Ruhestellung wird das Messer hochgeklappt und durch eine stabile Strebe am Schlepper festgehalten, sodaß es selbst beim Fahren im III. Gang (16 km) absolut fest liegt.

Wenn bei manchen Arbeiten, z. B. beim Holzfahren im Walde, der Mähbalken hindert, dann kann er durch Lösen von 4 Verbindungsstellen in wenigen Minuten abgenommen und nachher ebensoschnell wieder befestigt werden.



Zum Antrieb von stationären Maschinen, wie Dreschmaschinen, Sägen, Pumpen etc. kann eine Riemenscheibe angebaut werden, die durch die Kupplung stillgesetzt werden kann. Die Riemenscheibe hat einen Durchmesser von 250 mm und macht 1000 Umdrehungen pro Minute. Die Riemenscheibe treibt nach vorn in Längsrichtung des Schleppers.



Leimhaltige Böden bringen, wenn sie in nassem Zustand befahren werden, die Gummireifen leicht zum Schlüpfen. Um den Schlepper auch unter diesen Umständen noch arbeitsfähig zu machen, kann er mit unseren Spezial-Greifern ausgerüstet werden, die neben den Gummireifen in den Boden stechen und so den Rädern den notwendigen Halt im Boden geben.



Jedes Rad erhält 10 Greifer, sodaß immer 2 im Eingriff sind. Die Greifer legen sich mit ihrem bogenförmigen Stiel um den Reifen herum, sodaß die Schneide halb über dem Reifen steht. Das Gewicht des Schleppers wird hierdurch in wirksamer Weise für den notwendigen Einstichdruck benutzt.



Da Greifer in jedem Falle Kraft kosten, und dieses um so mehr, je tiefer sie in den Boden gedrückt werden, ist es sehr wertvoll, wenn man sie je nach dem Feuchtigkeitsgrad des Bodens mehr oder weniger herausstellen kann. Unsere Greifer sind in drei Stellungen verstellbar, von denen 2 Stellungen über den Reifen herausstehen, also in den Boden greifen, während die dritte Stellung den Greifer innerhalb des Rad-durchmessers legt, sodaß man mit diesen eingezogenen Greifern über die Straße fahren kann. Wenn man längere Straßenfahrten hat, kann man die Greifer ganz umkehren.





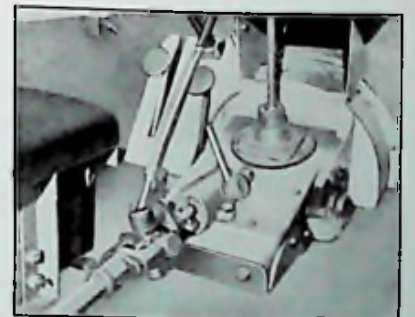
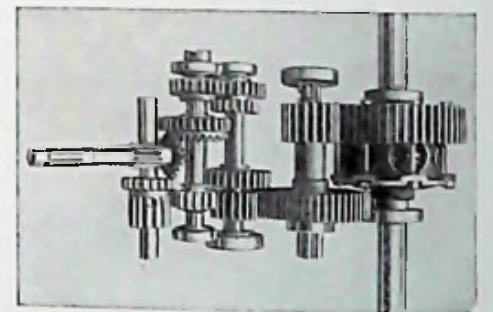
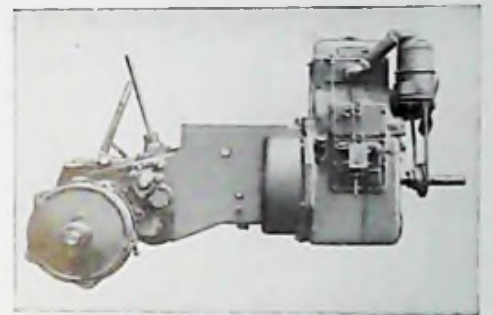
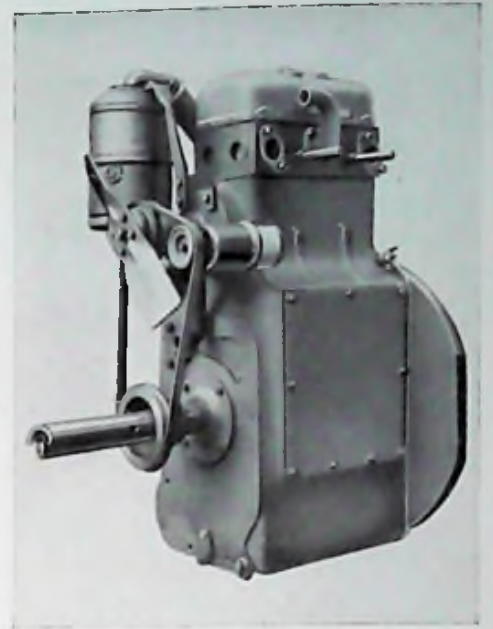
Eine interessante Arbeit:
Der Stock-Diesel-Schlepper mäht ca. 2 mtr.
hohen Hanf mit einem angehängten Fella-
Binder.

Die Kraftquelle ist ein Zweizylinder-Diesel-Viertakt-Motor. Die kräftige Kurbelwelle ist in kräftigen Kegelrollenlagern gelagert, wodurch eine lange Lebensdauer gewährleistet ist. Die Zylinderlaufbuchsen sind auswechselbar. Der Motor hat ein ölbenetztes Luftfilter, das die angesaugte Luft filtert. Das Anspringen erfolgt leicht durch Verwendung von selbstzündendem Zündpapier. Gegen einen Aufpreis kann auch elektrische Glühzündung vorgesehen werden. In die Brennstoffleitung ist ein besonders wirkungsvolles Boschfilter eingebaut.

Motor, Kupplung, Getriebe und Hinterachse bilden einen kompletten Block. Die Motorkraft wird unmittelbar vom Motor über eine Einscheiben-Trockenkupplung auf das Getriebe übertragen, und geht von dort über das starke Differential auf die Hinterachsenwellen und damit unmittelbar auf die Hinterräder.

Das Getriebe eigener Spezialkonstruktion und Herstellung hat 3 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang. Die stark dimensionierten Zahnräder und Wellen sind aus Spezialstahl angefertigt und im Einsatz gehärtet. Der Verschleiß ist infolgedessen äußerst gering. Das Differential liegt mit dem Schaltgetriebe in einem Kasten, beides läuft ständig in Öl. Sämtliche Getriebewellen laufen auf Kegelrollenlagern.

Zum Antrieb von Zapfwellenbindern ist eine Zapfstelle vorgesehen, die so angeordnet ist, daß rechts- und linksschneidende Binder gleich gut angehängt werden können. Der Schlepper ist imstande, den größten Zapfwellenbinder von 8 Fuß anstandslos zu ziehen. Die Leistung beträgt bei großen Schlägen bis zu 5 Morgen pro Stunde.



Technische Beschreibung:

Motor:

2-Zylinder-Dieselmotor, Viertakt, nach dem Vorkammervorgang arbeitend. Leistung bei 1500 Umdrehungen 20 PS.

Das Anlassen des kalten Motors erfolgt unter Verwendung von selbstzündenden Zündpatronen, der warme Motor springt auch ohne Patronen an. Auf Wunsch kann gegen Mehrpreis elektr. Glühzündung eingebaut werden.

Luftfilter mit selbsttätiger Ölbenetzung.

Kupplung:

Getriebe:

Einscheiben-Trockenkupplung.

Spezialgetriebe eigener Konstruktion und Herstellung. Sämtliche Räder und Schaftwellen aus Spezialstahl und im Einsatz gehärtet. Antriebskegelräder mit Spiralverzahnung. Alle Wellen sind auf nachstellbaren Kegelrollenlagern gelagert. Kraftübertragung erfolgt unmittelbar vom Motor über die Getrieberäder und das Differential auf die Hinterräder, ohne Zwischenschaltung einer Kette. 3 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang.

Bremsen:

Handbremse auf Getriebe, Fußbremse auf beide Hinterräder wirkend.

Lenkung:

Selbststimmende 2gängige Schneckensteuerung, nachstellbar.

Bereifung:

vorn 5,25×16, hinten bei Straßenmaschinen 6,50×20, bei Ackermaschinen Spezial-Ackerluftreifen 8,00×20.

Beleuchtung:

45-Watt-Lichtmaschine, vom Ventilatorriemen angetrieben, Akkumulator. 60 Amp., 2 Scheinwerfer mit Stadt- und Fernlicht, Rücklicht.

Riemscheibe:

für Antrieb stationärer Maschinen

An der ersten Getriebewelle kann nach Abschrauben des Verschlussdeckels eine Riemscheibe angebracht werden. Die Scheibe macht 1000 Umdrehungen pro Minute und hat einen Durchmesser von 250 mm. Die Scheibe wird durch die Kupplung ein- und ausgerückt, ein Andrehen der Maschine unter Last ist nicht erforderlich. Die Scheibe läuft in der Längsrichtung des Schleppers.

Zapfwellen-Antrieb:

Zum Betrieb von Zapfwellenbindern ist ein Zapfwellenantrieb vorgesehen, der in der Minute ca. 540 Umdrehungen macht. Der Antrieb liegt in der Mitte des Schleppers, so daß gleich vorteilhaft links- und rechtsschneidende Binder verwandt werden können.

Anhängung:

Zum Anhängen der Lasten ist eine Anhängöse vorgesehen, die in der Mitte des Schleppers unmittelbar neben dem Führersitz liegt, so daß der Führer, ohne abzustiegen, den Anhänger ein- und auskuppeln kann. Der Anhängepunkt liegt bei Ackermaschinen 430 mm, bei Straßenmaschinen 560 mm über dem Erdboden.

Abmessungen:

Radstand	1600 mm	Länge über alles	2600 mm
Spurweite (Mitte Spur)	1230 mm	Breite über alles	1480 mm
kleinster Wenderradius	3000 mm außen	Höhe über alles	1350 mm

Gewicht:

ca. 1150 kg ohne Führerhaus. Maschinen, die überwiegend im landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten, sind steuerfrei.

Leistungen:

Auf dem Acker: (mittelschwerer, trockener und ebener Boden)

Tiefpflügen (1 Schar):	ca. 0,6--0,7 Morgen/Std.	Brennstoffverbrauch pro Morgen ca.	3 kg
Saatpflügen (2 Schar):	ca. 1--1,2 Morgen/Std.	Brennstoffverbrauch pro Morgen ca.	2,5--3 kg
Schälen (1 Schar):	ca. 2 Morgen/Std.	Brennstoffverbrauch pro Morgen ca.	2--2,5 kg
Kultivieren:	ca. 2,5--3 Morgen/Std.	Brennstoffverbrauch pro Morgen ca.	1--1,2 kg
Eggen:	ca. 4--5 Morgen/Std.	Brennstoffverbrauch pro Morgen ca.	1 kg

Geschwindigkeiten: I. Gang 5 km, II. Gang 7 km, III. Gang 16 km/Std.

Auf der Straße: (feste, ebene Straße)

Der STOCK-DIESEL zieht auf der Straße bei 19,5 km/Std. eine Anhängelast bis zu 10 to. Er leistet also mehr als 3 Pferdegespanne. Demgegenüber betragen die Brennstoffkosten täglich etwa RM. 2,- bis 3,-. (Erfahrungswerte vieler Fuhrbetriebe).

Geschwindigkeiten: I. Gang 6,3 km, II. Gang 11,2 km, III. Gang 19,5 km/Std.

Abbildungen, Maße, Gewichte, Leistungs- und Verbrauchsangaben sind unverbindlich.

STOCK-Motorpflug G.m.b.H., Berlin SO 16

S t o c k .

Preis des Schleppers : RM. 4493,50

Hierbei ist der Schlepper ausgerüstet
mit:

Elektr. Beleuchtung, Glühkerzen,
Zapfwelle, Riemenscheibe.

Preis des Mähwerkes: RM. 247,—

Reifenpreiszuschlag:

Stock-Motorpflug G. m. b. H.

Berlin SO 16, Köpenicker Straße 48/49

Angebot

Unter Zugrundelegung unserer unseitig abgedruckten Verkaufs- und Lieferungsbedingungen bieten wir Ihnen an:

Stock-Diesel-Schlepper 20 PS

- Motor:** Zweizylinder-Dieselmotor, Viertakt, nach dem Vorkammervorgang arbeitend, 20 PS leistend bei 1500 Umdrehungen p. Min., ausgerüstet mit Kühler, Wasserpumpe und Ventilator, ölbenetztem Luftfilter, mit Regulator, der die Umdrehungszahl begrenzt.
- Kupplung:** Einscheiben-Trockenkupplung.
- Getriebe:** Direkt am Motor angeflanscht (rahmenlose Bauart) mit 3 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang; sämtliche Zahnräder und Wellen sind stark dimensioniert und im Einsatz gehärtet, alle Wellen auf Kege Rollenlagern laufend. Das kräftige Differential liegt im Getriebekasten. Die Kraftübertragung erfolgt direkt vom Getriebe auf die Hinterachsen, ohne Anwendung von Ketten. Das ganze Triebwerk läuft ständig im Ölbad.
- Bremsen:** 2 unabhängig voneinander wirkende Bremsen: Fußbremse auf die beiden Hinterräder feststellbare Handbremse auf das Getriebe wirkend.
- Pendelachse:** mit großem Ausschlag — sehr kleinem Wendekreis
beim Straßenschlepper: lange Blaffedern.
beim Ackerschlepper: ungefedert.
- Kotflügel:** beim Ackerschlepper:
vorn: Vollkotflügel, hinten: Halbkotflügel (für Verwendung von Zusatzgreifern).
beim Straßenschlepper: vorn und hinten Vollkotflügel.
- Gasregulierung:** erfolgt durch Fußbetätigung und unabhängig davon durch feststellbare Handbetätigung.
- Sitz:** bequem angeordnet und gut gepolstert, desgl. Rückenlehne.
- Beleuchtung:** Lichtmaschine 45 Watt, Akkumulator 60 Amp., 2 Scheinwerfer mit Staudlicht, Stadlicht und Fernlicht, Rücklicht

Ackerschlepper

- Geschwindigkeit:** I. Gang 5,0 km II. Gang 7,0 km III. Gang 16,0 km
Bereifung: vorn: 5,25—16, hinten: 8,00—20 (Ackerluftreifen)

Preis RM. 4113,50

Straßenschlepper

- Geschwindigkeit:** I. Gang 6,3 km II. Gang 11,2 km III. Gang 19,5 km
Bereifung: vorn: 5,25—16, hinten: 6,50—20

Preis RM. 4350,—

Sonderausrüstung

Riemenscheibenantrieb 250 mm ø, 1000 Umdrehungen	RM. 71,25
Zapfwelle 540 Umdrehungen	RM. 118,75
Grasmähbalken 5 Fuß einschl. Schalttriebwerk	RM. 370,50
Triebwerk ohne Mähbalken, wenn dieses gleich mit der Maschine geliefert wird	RM. 123,50
Mähbalken einschließlich Aufzugmechanismus zum späteren Anbau (Die Lieferung ist nur möglich, wenn das vorstehend erwähnte Getriebe schon vorhanden ist)	RM. 247,—
Zusatzgreifer für die beiden Hinterräder (für lehmige Böden, die in nassem Zustand schmieren)	RM. 209,—
Glühkerzen	RM. 66,50

Sämtliche Preise verstehen sich ab Werk Berlin.

Allgemeine Verkaufs- und Lieferungs-Bedingungen

Aufgestellt vom Reichsverband der Automobil-Industrie

I. Allgemeines. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand für beide Teile, auch für Klagen im Wechsel- und Wechselprozeß, ist der Sitz des Lieferanten. Der Umfang der Lieferung wird vom Lieferwerk verbindlich bestimmt.

Mündliche (auch telefonische) oder schriftliche, (auch telegraphische) Erklärungen unserer Beamten oder Vertreter und nachträgliche Vertragsänderungen haben nur Gültigkeit, wenn sie von uns schriftlich bestätigt sind. Das gleiche gilt für zugesicherte Eigenschaften des Vertragsgegenstandes. Die Ansprüche aus dem Vertrage laufen nicht abgetreten werden. An das Kaufangebot ist der Besteller 2 Wochen gebunden.

II. Preise. Die Preise verstehen sich rein netto (ohne Skonto oder andere Abzüge) ab Werk. Die Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet und nicht mehr zurückgenommen. Die Veredelung erfolgt in Markts- (ZM) auf der Grundlage von 1 ZM = 1000 kg Feinmaß. Jeder Transport geht auf Rechnung und Gefahr des Käufers, ebenso Verschleiß.

III. Zahlungsbedingungen. Die vereinbarte Anzahlung ist sofort nach Auftragserteilung zu entrichten, der Rest in bar bei Abholung der Versandbereitschaft.

Sindern ausnahmsweise andere Zahlungsbedingungen Anwendung, so gilt bei Zahlungsanverlangen, Schecks und Wechseln, einschließlich etwaiger Protonotationswechsel, erst die Vereinbarung als Zahlung.

Ausrechnung gegen die Kaufpreisforderung und die Gewerbe des Grundstückbesitzers gegen die Kaufpreisforderung des Lieferanten sind ausgeschlossen. Alle Lieferungsgegenstände bleiben bis zur vollständigen Abdeckung faktischer und der Verbindlichkeiten des Bestellers mit dem Lieferwerk verbundenen Verbindlichkeiten Eigentum des Lieferwerks.

Bei Weiterverkauf eines Lieferungsgegenstandes gelten die auf dessen Stelle tretenden Kaufpreisforderungen des Bestellers als abgetreten. Der Weiterverkauf eines noch nicht vollbezahlten Fahrzeuges darf nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Lieferwerks geschehen. Derselbe ist auf jeden Fall das Eigentumsrecht dem neuen Käufer gegenüber vorbehalten.

Jeder bei der Abnahme nicht bar vollbezahlte Lieferungsgegenstand ist gegen Feuer, Einbruch, Diebstahl und Risiko zu versichern. Police und Risikoprämien trägt der Besteller dem Lieferwerk auf Verlangen vorzuliegen.

Spesen, Versicherungsprämien usw. trägt der Besteller. Sie gelten als Teile des Kaufpreises.

Der Besteller ist verpflichtet, die Versicherungsgesellschaften im Vertrag anzunennen.

- a) im Falle einer Beschädigung: die Wiederherstellung des Lieferungsgegenstandes bei dem Lieferwerk oder dessen hierzu ausdrücklich ermächtigten Vertretern vornehmen zu lassen und die Versicherungssumme an die die Reparatur ausführende Firma zu zahlen;
- b) im Falle eines vollständigen Unterganges des Lieferungsgegenstandes: die Schadenssumme an das Lieferwerk zur Zahlung zu bringen, soweit das Lieferwerk nach einer von ihm eingeholenden schriftlichen Erklärung wegen seiner Forderung nicht durch die bereits geleisteten Zahlungen gedeckt ist.

Sind ein zahlungshalber gegebener und angenommenen Wechsel oder Scheck nicht rechtzeitig eingelöst oder werden, wenn Ratenzahlungen vereinbart sind, ein, bei nicht in das Handelsregister eingetragenen Kaufleuten zwei aufeinanderfolgende Ratenzahlungen nicht pünktlich geleistet, sofern diese zusammen mindestens 1/3 des Verkaufspreises ausmachen, oder wird eine Versicherungssumme nicht pünktlich bezahlt, so wird der gelieferte Kaufpreis fällig. Außerdem ist das Lieferwerk berechtigt, den Lieferungsgegenstand wieder in eigenen Besitz zu nehmen und zu diesem Zwecke durch seine Repräsentanten das Grundstück und die Räume, wo der Lieferungsgegenstand sich befindet, betreten zu lassen und den Lieferungsgegenstand wegzuholen, wobei die dem Lieferwerk bereits geleisteten Zahlungen in keinem Falle von dem Besteller zurückverlangt werden können. Bei Geltendmachung des Eigentumsvorbehaltes seitens des Lieferwerks kann ein Einwand, das das Fahrzeug zur Aufrechterhaltung des Gewerbes dienen müsse, nicht erhoben werden.

Das Lieferwerk ist berechtigt, über den Lieferungsgegenstand freihändig weiterzuverkaufen. Nur einen etwaigen Abwertungs hat der Besteller aufzukommen. Das Lieferwerk ist jedoch verpflichtet, dem Besteller den aus einem evtl. Weiterverkauf des Lieferungsgegenstandes erzielten Erlös auf die noch ausstehende Restzahlung anzurechnen. Alle durch die Wiederbeschaffung des Lieferungsgegenstandes entstehenden Kosten trägt der Besteller.

Sollten während der Zeit, in der noch Anzahlungen auf den Lieferungsgegenstand zu leisten sind, notwendig werdende Reparaturen, Verbesserungen, Ergänzungen, Umtausch und Zubehörlieferungen für den Lieferungsgegenstand durch das Lieferwerk auszuführen werden, so gelten die hierfür zu zahlenden Beträge als ein Teil des Kaufpreises. Das Eigentum bleibt demnach bestehen bis zur endgültigen Bezahlung aller obgenannten Forderungen und Verbindlichkeiten.

IV. Lieferung. Das Lieferwerk bleibt bemüht, die Lieferfrist einzuhalten, jedoch ist Schadenersatz jeder Art für verspätete Lieferung ausgeschlossen. Ein Rücktritt vom Vertrag steht dem Besteller frei, wenn der vereinbarte Liefertermin um mehr als 3 Monate überschritten wird. Der Besteller hat jedoch vor Ausübung des Rücktrittsrechts stets eine angemessene Nachfrist gemäß § 326 BGB zu setzen. Bei Betriebsstörungen,

Streiks und Ausperrungen bei dem Lieferwerk oder im Werk sonstiger Lieferanten, ferner bei Mobilmachung, Kriegszustand, inneren Unruhen und Verfügungen von Behörden sowie höherer Gewalt jeder Art fällt dieses Rücktrittsrecht fort. Dagegen steht in diesen Fällen beiden Parteien 6 Monate nach Überlieferung des ursprünglichen Liefertermins ohne weiteres ein Rücktrittsrecht zu.

Die Lieferfrist beginnt erst mit Zugang der zu leistenden Anzahlung bei dem Lieferwerk. Wird vor der Ablieferung von dem Käufer in irgend einem Punkte eine andere Anschaffung an dem Lieferungsgegenstand gelendet, so wird der Kauf der Lieferfrist bis zum Tage der Bestätigung über die anderweitige Ausführung unterbrochen.

Bei Auslieferung des Kaufvertrages ist das Lieferwerk zur Rückzahlung der geleisteten Anzahlung ohne Zinsen verpflichtet; irgendwelche weiteren Ansprüche, vor allem auf Schadenersatz jeder Art, können nicht geltend gemacht werden.

Das Lieferwerk behält sich Konstruktions- und Formänderungen der Type während der Lieferzeit vor.

Die Ausgaben der Kataloge und Prospekte über Gewichte, Betriebskosten, Geschwindigkeit usw. sind als unmaßgebend und unverbindlich zu betrachten. Sofern das Lieferwerk zur Bezeichnung der Leistungen oder der bestellten Lieferungsgegenstände Zeichen oder Nummern gebraucht, können hieraus besondere Rechte nicht abgeleitet werden.

V. Uebernahmebedingungen. Der Besteller hat das Recht, innerhalb von 3 Tagen nach Abgabe der Feststellung des Lieferungsgegenstandes im Werk zu prüfen. Jedoch ist eine etwaige Nachprüfung in den Grenzen einer der üblichen Probestfahrten des Lieferwerks zu halten. Ein ungeschwiegender Verzicht auf das Prüfungsrecht tritt ein durch Erteilung des Versandauftrages oder durch das Ausbleiben der Zahlung über den bezeichneten Zeitraum hinaus. Mangelhaftigkeit gibt der Lieferungsgegenstand mit Abgang aus der Fabrik als übernommen und ordnungsgemäß geliefert. Bei Ausbleiben der Versandbereitschaft ist das Lieferwerk nach 14 Tagen, bei Zahlungsvorzug nach 3 Tagen berechtigt, über den Lieferungsgegenstand frei zu verfügen.

Das Lieferwerk kann alsdann, unbeschadet seiner gesetzlichen oder vertraglichen Ansprüche, den Kaufvertrag aufheben oder seine Erfüllung aufhalten. Falls das Lieferwerk den Kaufvertrag aufhebt, verleiht die geleistete Anzahlung bis zur Höhe von 15% des Kaufpreises dem Lieferwerk vorbehaltlich des Anspruchs auf Geltendmachung eines nachweisbaren höheren Schadens als Vertragsstrafe. Nach dem Lieferwerk von seinem Recht, den Vertrag als gelöst anzusehen, seinen Gebrauch, so hat es, unbeschadet seiner sonstigen gesetzlichen oder vertraglichen Ansprüche, seines Verfügungsrecht über das verkaufte Objekt und ist berechtigt, binnen angemessener Frist einen anderen im wesentlichen gleichartigen Vertragsgegenstand zu liefern, zu dessen Abnahme der Käufer verpflichtet ist.

VI. Garantie. Eine Gewähr des Lieferwerks für Beschaffenheit im Material und Werkarbeit wird während der Dauer von 6 Monaten nach Lieferung, und zwar nur dem ersten Abnehmer gegenüber gewährt. Geht der Lieferungsgegenstand während der Garantiezeit in anderen Besitz über, so besteht für das Lieferwerk keine Verpflichtung, die Garantie auch auf den neuen Besitzer zu übertragen. Durch diese Garantie wird die gesetzliche Gewährleistung nicht verdrängt.

Die Gewähr geht nach Wahl des Lieferwerks auf Reparatur oder Ersatz des frei anzuleihenden Vertragsgegenstandes bzw. parts oder nachteilig empfindlicher Teile, über und in allen Fällen nur der Teil, der bei der Abnahme im Material oder in der Verarbeitung mangelhaft, oder einmütlich oder unmittelfach in irgendeiner Form ersichtlichen Schadens ist ausdrücklich ausgeschlossen.

Für die von dem Lieferwerk nicht selbst erzeugten Teile beschränkt sich die Gewähr auf die Abtretung der ermittelten Ansprüche gegen den Erzeuger wegen des Mangels aufstehenden Anspruchs. Dieses gilt insbesondere für die den Motor, die elektrische Ausrüstung, den Fahrer, die Stange, die Verteilung sowie die Ventile und die Ventile, ferner für den Aufbau, falls dieser nicht bei dem Lieferwerk hergestellt wird.

Eine unter der Gewähr fallende Reparatur oder Ersatzlieferung oder ein Mangel am Vertragsgegenstand berechtigt keinesfalls zur Kündigung des Kaufes, Minderung des Kaufpreises, zum Schadenersatz irgendwelcher Art oder zur Lieferung eines mangelhaften Vertragsgegenstandes.

Bestand der Ersatzteile oder der Reparaturstücke erfolgt auf Kosten des Empfängers, es sei denn, daß die Gewährleistungspflicht des Lieferwerks schon erfüllt ist. Das erste Stück wird Eigentum des Lieferwerks. Reperaturkosten bzw. Lohn, sowie Spesen für einen etwa zu entsendenden Monteur gehen auf alle Fälle zu Lasten des Auftraggebers.

Die Gewährleistungspflicht erlischt, wenn, abgesehen von Mängeln, Reparaturen von anderer Seite als von dem Lieferwerk oder dessen autorisierten Vertretern vorgenommen werden. Das gleiche gilt, wenn der Vertragsgegenstand von fremder Seite verändert wurde oder Ersatz einzelner Teile erfolgte.

Gewährleistungsansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach der Entdeckung, und zwar sofort bei Entdeckung des betreffenden Mangelteils bzw. zugleich bei telefonischer oder telegraphischer Aufgabe von Ersatzteilen und Reparaturen oder bei Absendung der besten Stelle erhoben werden.

Auf gebrauchte Fahrzeuge wird eine Garantie nicht gewährt. Bei Werk- und Werklieferungsverträgen finden die vorstehenden Bestimmungen sinngemäß Anwendung.

Beschreibung

Schlepper Bezeichnung: **Stock Diesel-Schlepper 20 PS**
 Hersteller: **Stock Motorpflug GmbH, Berlin SO 16**
 Nr. **454**
 Bauart: **Block**

Motor Hersteller: **Humboldt Deutz-Motoren AG**
 Bezeichnung: **F2M 313**
 Art: **4 takt-Diesel**
 Nr. **420977/78**
 Zylinderzahl: **2**
 Bohrung/Hub: **100/130 mm**
 Hubraum: **2,028 l**
 Verdichtung: **18:1**
 Anordnung der Zylinder: **stehend**
 " " Kurbelwelle: **in Schlepperlängsachse**
 Normaldrehzahl: **1520 U/min.**
 Nach Angabe des Herstellers
 verwendbare Kraftstoffe: **Gasöle, Petroleum, Braunkohlenteer-**
 Verwendeter Kraftstoff: **BV-Gasöl** öl
 spez. Gewicht bei 20 °C: **854 kg/l**
 Kraftstoffpumpe: **Deutz. Einspritzdüse Deutz**
 Magnet: **----**
 Vergaser: **----**
 Regler: **Deutz-Schneidenregler**
 Luftreiniger: **Stock Ölbadfilter**
 Schmierung: **Druck-Umlaufschmierung**
 Öltreiniger: **Sieb**
 Schmierölvorrat: **16 l**
 Vorgeschrb. Ölwechsel nach **250 Stunden**
 Verwendetes Schmieröl: **Essolub SAE 40**
 Zähigkeit bei 50 °C **10 °E**
 Kühlung: **Umlaufkühlung mit Pumpe und Windflügel**
 Kühlwasserraum, Inhalt **12 l**
 Anwerfen des Motors durch **Handkurbel**
 bei Verwendung von **elektrischen Glühkerzen**
 Kraftstoffbehälter, Inhalt **40 l**

Kupplung Art: **Einscheiben-Trockenkupplung**
 betätigt durch **Fuss**

Getriebe Gangzahl: **3 + R**
 Uebersetzungsverhältnisse:

1 Gg.	46,4	: 1	5 Gg.	----	: 1
2 Gg.	34,4	: 1	6 Gg.	----	: 1
3 Gg.	15,0	: 1	R Gg.	63,1	: 1
4 Gg.	----	: 1	Gg.		: 1

 Getriebeölvorrat: **7 l**
 vorgeschrb. Ölwechsel nach **--- Stunden**
 Ausgleichgetriebesperre: **---**

Riemen-
scheibe Durchmesser/Breite: **255/130 mm**
 Uebersetzungsverhältnis: **1,53 : 1**
 Normaldrehzahl: **995 U/min.**
 Riemengeschwindigkeit: **13,3 m/s**
 Lage am Schlepper: **seitlich rechts**
 Ausrückbar: **durch Hauptkupplung**

Schlepperprüffeld Bornim

Stock Blatt 2

Zapfwelle Abmessung: 29/35
 Uebersetzungsverhältnis: 2,77 : 1
 Normaldrehzahl: 422 U/min.
 Antrieb: unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit
 Lage am Schlepper: 45mm links von der Mitte, 630mm über Boden.

Mähwerk Mähbalken: 4 1/2'
 Lage des Balkens: zwischen den Rädern rechts
 Lage der Kurbel: 260mm ü. Boden, in Mitte, 630mm vor Hinterachse
 Antrieb: unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit
 Uebersetzungsverhältnis: 1,67 : 1
 Normaldrehzahl: 910 U/min.
 Sicherheits-Kupplung: Rutschkupplung

Laufwerk Triebräder, Zahl: 2
 Größe: Ackerluftreifen 8,00-20 *fußbreite fußspur!*
 Spur: 1290 mm
 Vorderräder, Zahl: 2
 Größe: 5,25-16
 Spur: 1200 mm
 Radstand: 1580 m

Lenkung betätigt durch: Handrad
 wirkt auf: Vorderräder
 Kleinster-Wendekreis-Halbmesser:
 ohne Last, äußere Spur: 3,20 m
 ebenso mit Lenkbremse: ---- m
 hierbei Einschlag des Lenkrades: 480°

Geschwindigkeiten	bei	1. Gang	5,1	km/h	1,42	m/s
		2. Gang	6,9	km/h	1,92	m/s
	Normal-	3. Gang	15,8	km/h	4,38	m/s
	drehzahl	4. Gang	----	km/h	----	m/s
	in	5. Gang	----	km/h	----	m/s
	Leerfahrt	6. Gang	----	km/h	----	m/s
		R. Gang	6,7	km/h	1,86	m/s
		Gang		km/h		m/s

Bremsen Handbremse, wirkt auf: Getriebe
 Fußbremse, wirkt auf: Hinterräder

Äußere Abmessungen Größte Höhe: 1,45 m
 " Länge: 2,54 m
 " Breite: 1,53 m
 Bodenfreiheit, Mitte: 270 mm
 " Seite: 300 mm
 unter Mähwerk: 260 mm

Sitz Art: gepolstert
 Höhe über Boden: 1000mm
 Entfernung der Rückenlehne
 von der Anhängeschiene: 0 mm
 Lage zur Mitte: 270 mm nach links

Schlepperprüffeld Bornim

Stock Blatt.3.

Anhäng- Höhe über Boden: 460 mm
schiene Lochentfernung nach links: 45 mm
" " rechts: 45 mm
Entfernung von der Achse: 530 mm

Wagen- Höhe über Boden: --- mm
anhängklaue Entfernung von der Achse: --- mm

Sattel- Höhe über Boden: --- mm
vorrichtung - Entfernung von der Achse: --- mm

Anhäng- Höhe über Boden: --- mm
augen für Entfernung von der Achse: --- mm
Anbaugeräte Abstand voneinander: --- mm

Beleuchtung Ausführung: elektrisch

Gewichte betriebsfertig, gesamt: 1700 kg (einschl. 155 kg Zusatzgewichte)
vorne: 610 kg
hinten: 1090 kg
Zusatzgewichte: 155 kg (4Platten)
Art: Gusseisenscheiben

Gleitschutz Art: ---
Gewicht: --- kg
größter Durchmesser: --- mm
Greiferzahl je Rad: ---

S t o c k .

Die Ausrüstung des Schleppers.

1) Bedienungsanleitung.

Bei der Anlieferung des Schleppers wurde nur eine Anleitung für die Bedienung des Motors mitgegeben, wie sie von der Herstellerfirma des Motors (Deutz) zu jedem Motor mitgeliefert wird, weil eine Gesamtbedienungsanleitung s. Z. noch in der Ausarbeitung war. Diese neue Anleitung wurde später zum Prüfungsschlepper nachgeliefert.

Diese Anleitung enthält:

- a) eine eingehende Anweisung für die Bedienung und Wartung des Motors.
- b) eine klare Einweisung in die Pflege und Führung des Schleppers.
- c) eine Anleitung für die Bedienung von Riemenscheibe, Zapfwelle und Zusatzgreifern und die Pflege von Luftreifen und elektrischer Ausrüstung.

Die Bedienungsanleitung enthält alles Wissenswerte in einfacher, leicht verständlicher Sprache. In vielen, klaren Bildern werden alle notwendigen Handgriffe anschaulich dargestellt.

2) Ersatzteilliste.

Als Ersatzteilliste für den Motor wird die der Humboldt-Deutz-Motoren A.G., der Hersteller des Motors, mitgeliefert.

Das Ersatzteilverzeichnis für den Schlepperrumpf ist als zweiter Teil der Bedienungsanleitung angefügt. Durch fotografische Darstellung der einzelnen Teile ist die listenmässige Aufführung anschaulich ergänzt.

Die Bedienungsanleitung und die Ersatzteilliste sind in ihrer Anordnung und Ausführung klar und übersichtlich. Sie können als mustergültig bezeichnet werden.

3) Werkzeug.

Das dem Schlepper mitgegebene Werkzeug ist gut ausreichend und guter Qualität.

4) Ersatzteile.

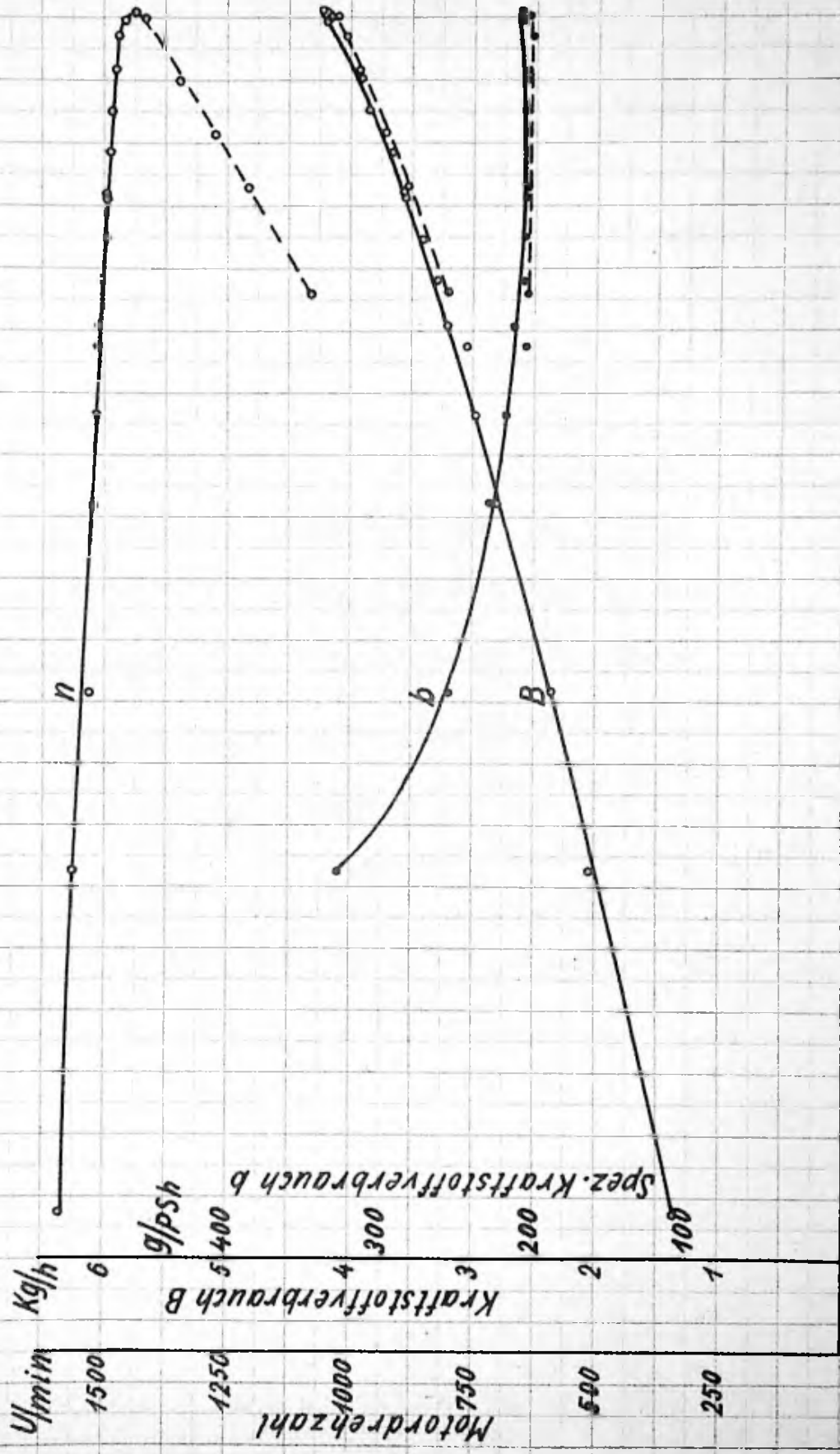
Dem Schlepper sind keine Ersatzteile mitgegeben worden.

Leistungsmessungen

Stock-Diesel-Schlepper
20 PS Modell C

Motorleistung

Schlepperfabrik Dornim
Potsdam-Dornim

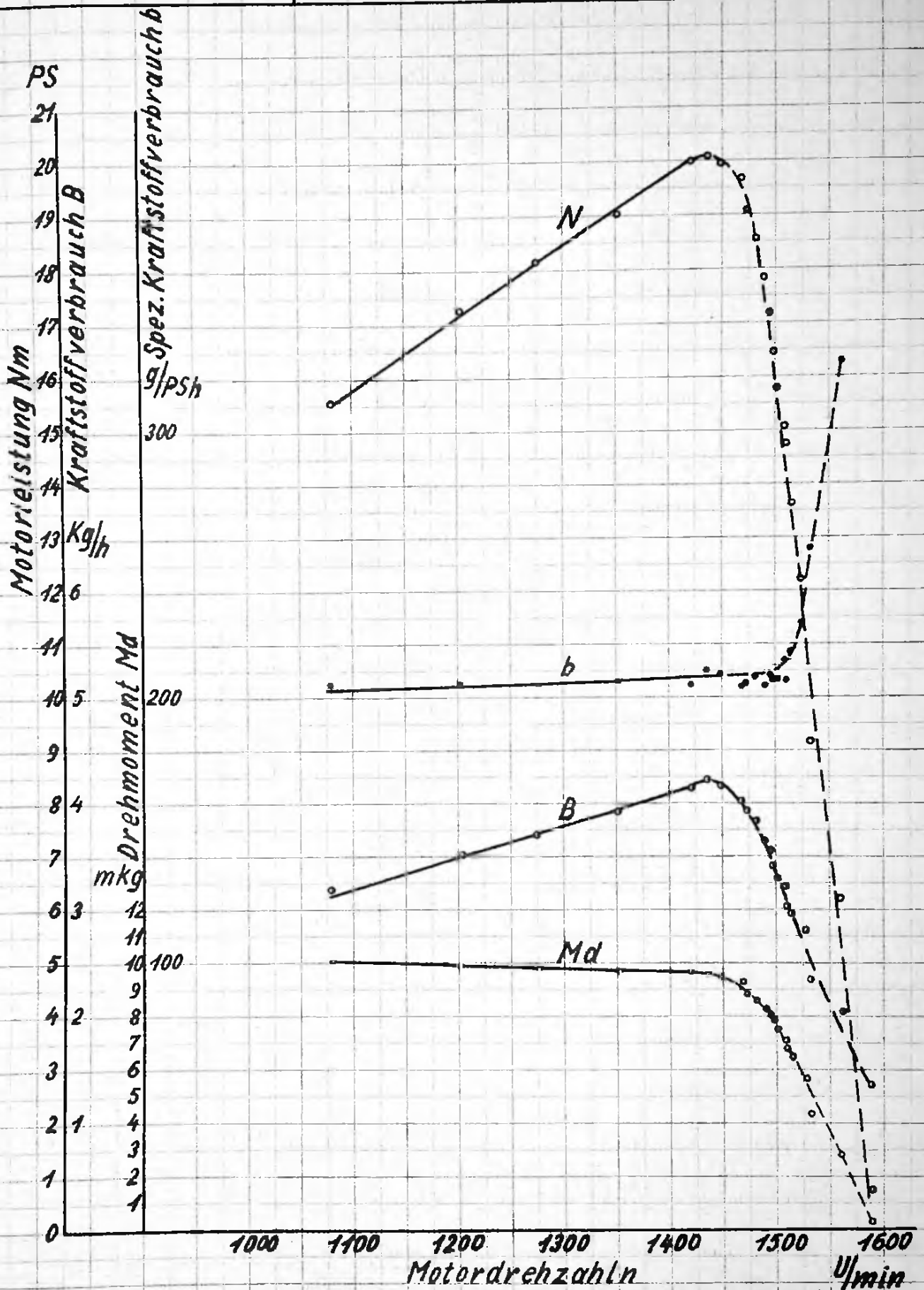


Schlepper: Nr. 454
Motor: Nr. 420977/78
Kraftstoff: B.V. Gasöl
Motoröl: Essolub SAE 40
Lufttemperatur: 18 °C
Barometer: 1014 mb
Motorleistung Nm
Versuchstag: 29.4.37.
Versuchs-Nr: 1
Kundenblatt: 1
Versuchssta: d. Lia. f. 47
4. 1. 38 Adh.

Schlepperprüffeld Bornim
Potsdam - Berlin

Motorleistung

Stock-Diesel-Schlepper
20 PS Modell C



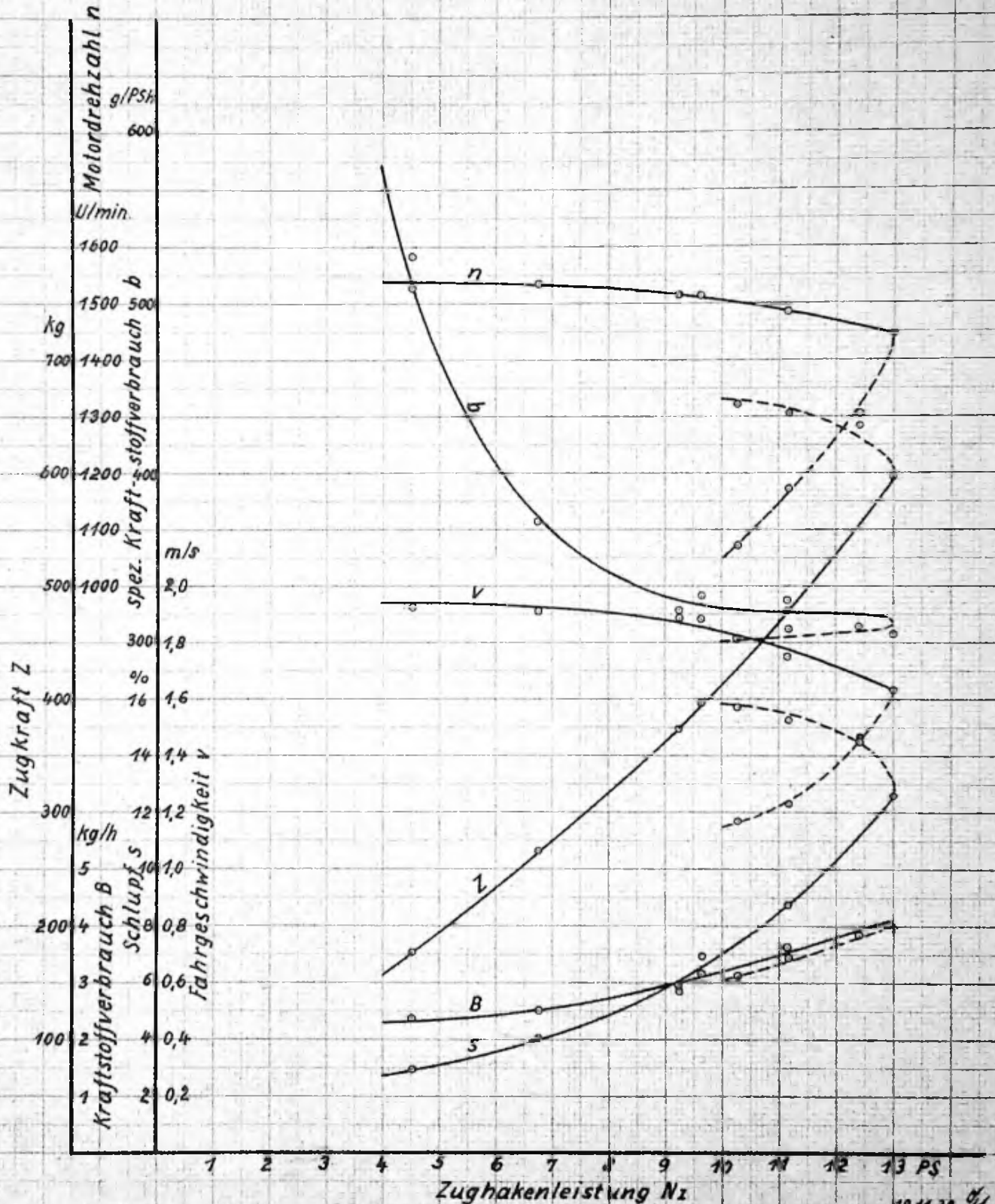
4.9.38. 7. Dez

Schlepper: Nr. 454	Lufttemp: 18°C	Kurvenblatt: 2	Versuchstg: 29.4.37
Motor: Nr. 420977/78	Barometer: 1014 mb	Versuchs-Nr: 1	oiliefog
Kraftstoff: B.V. Gasöl	Motoröl: Essolub SAE40		

Schlepperprüffeld Bornim
Potsdam - Bornim

Zughakenleistung auf mittlerem Boden

Stock-Diesel-Schlepper
20 PS Modell C



Schlepper: Nr. 454	Lufttemperatur: 15°C	Kurvenblatt: 3	Versuchltg. 10.11.38
Motor: Nr. 420977/78	Barometer: 1006 mb	Versuchstag: 6.6.31	11/14
Kraftstoff: Derop-Gasöl	Motoröl: Essolub SAE 50	Versuchs-Nr.	

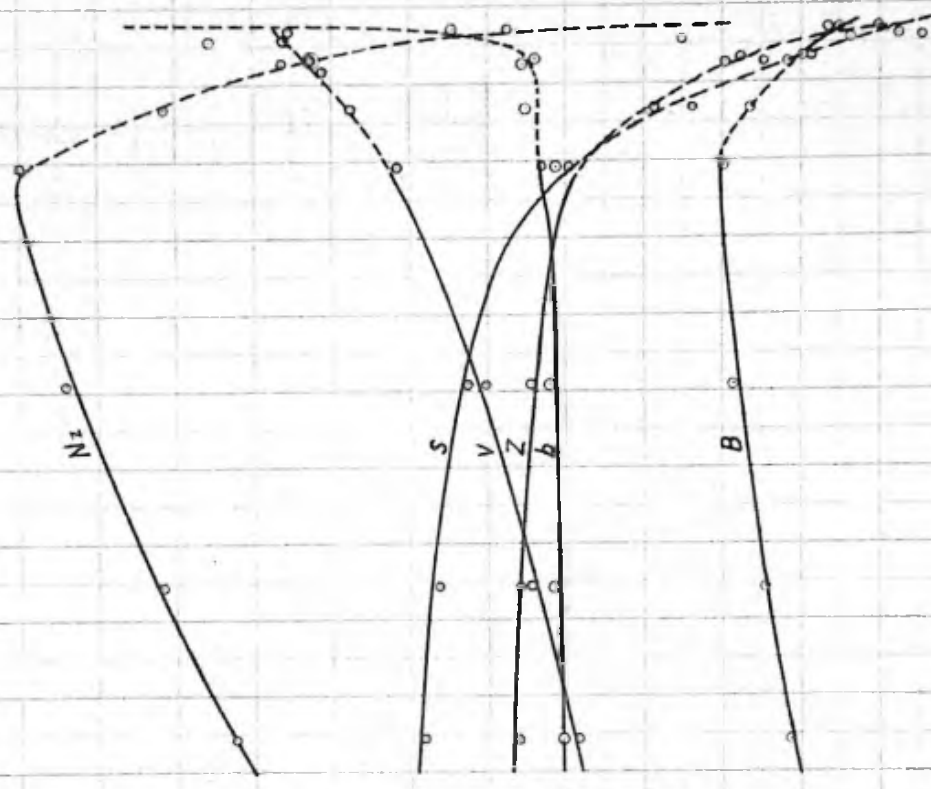
Zughakenleistung

auf mittlerem Boden

Stöck-Diesel-Schlepper
20 PS Modell C

Schleppversuch Bodent
Potsdam - Übrnim

Zugkraft	kg	700	600	500	400	300	200	100
Schlupf s	%	12	14	16	18	20	22	24
Fahrtgeschwindigkeit v	m/s	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,4
Kraftstoffverbrauch B	kg/h	10	10	10	10	10	10	10
spez. Kraftstoffverbrauch b	g/PS h	300	400	500	600	600	600	600



Motor: Nr. 420977/78	Kraftstoff: Derop-Gasöl	Lufttemperatur: 15 °C	Versuchstag: 16.6.37	Kurvenblatt: 4
Motoröl: Essolub SAE 50	Barometer: 1006 mb	Motorzahl n	Versuchs-Nr.	Versuchsstg. 19.11.38. 1/1a.

Schlepperprüffeld Bornim

Schlepper: **Stoek.**

Prüfung der Motorleistung

Leistung N_M PS	Motor- drehzahl n U/min	Kraftstoff- verbrauch		Mittlere Temperatur		Barom.- stand mb
		B kg/h	b g/PS _h	Wasser °C	Luft °C	
Höchstleistung (2 Min)						
20,1	1456	4,2	211	69	18	995
Höchstleistung (1 Stunde)						
20,1	1452	4,2	211	70	15	996
Bei 1 Stunde Normalleistung (~85 % Höchstleistung) betrug der spez. Kraftstoffverbrauch 206 g/PS _h						

Reglerprüfung: bleibende Drehzahländerung: 5,9 %
vorübergehende Drehzahländerung: 5,9 %


Prüfung der Zughakenleistung


Gg.	Leistung N_Z PS	Zugkraft Z kg	Fahr- geschw. v km/h	Motor- drehz. n U/min	Schlupf s %	Kraftstoff- verbrauch	
						B kg/h	b g/PS _h
Höchstleistungen auf mittlerem Boden							
2.	13,0	596	5,9	1558	12,6	4,0	308
3.			nicht gemessen.				
Höchstleistungen auf schwerem Boden							
1.	11,7	734	4,2	1465	19,9	5,6	308
2.	13,9	631	5,9	1422	10,8	4,0	287
3.			nicht gemessen.				
4.							
Bei 1 Stunde Normalleistung (~75 % Höchstleistung) im Gg. betrug der spez. Kraftstoffverbr. 297 g/PS _h							


Schleppereinsatz

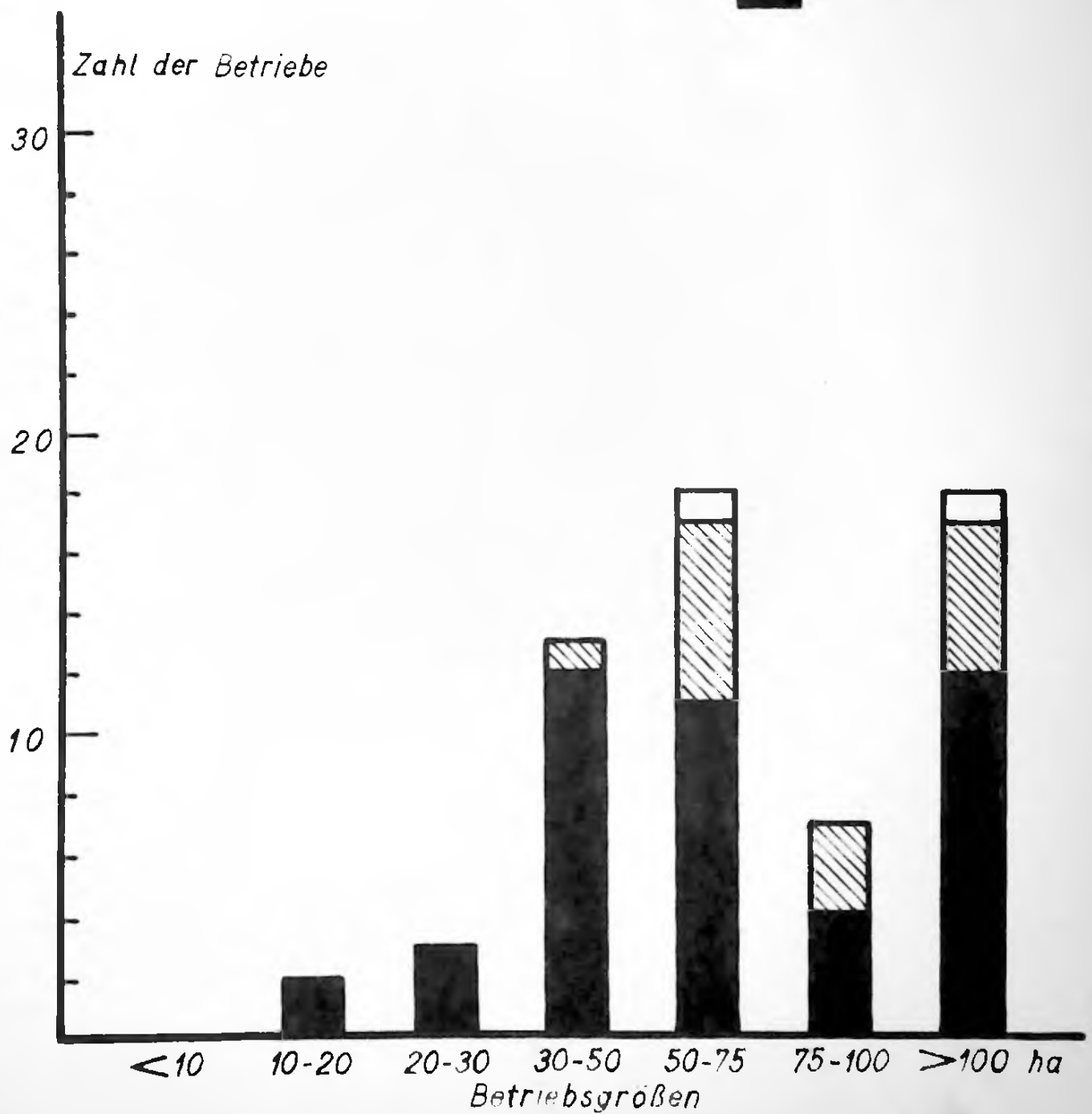
Verteilung des 20 PS Stock-Schleppers nach der Umfrage 1938

Ackeranteil an der
landw. Nutzfläche

 < 50 %

 50 - 75 %

 > 75 %



Schlepperprüffeld Bornim

Betrieb:

Ort:

Landw. Nutzfläche: 50,00 ha
 Wald : 3,00 ha
 Sonst. Flächen : 1,00 ha

Acker: 30,00 ha ... % landw. Nutzfl.
 Wiese: 10,00 ha ... % landw. Nutzfl.
 Weide: 1,00 ha ... % landw. Nutzfl.
 Garten: ha % landw. Nutzfl.
 Sonst.: ha % landw. Nutzfl.

Ges. Betr. fläche : 54,00 ha

Grünland : Acker = 1 : 1,6

Die gesamten Ackerschläge liegen zerstreut in der Grünfelder Gemarkung, zum Teil mehrere km vom Hof entfernt. Neben den Ackerschlägen werden auch noch 12,5 ha Acker auf dem Punkgelände neu genutzt.

1. Natürliche Verhältnisse:

Geländebeschaffenheit :

wellig

Niederschläge :

7 450-500 mm

Früh- bzw. Spätfröste :

Saatzeiten: Sommerung :

Hafer: Mitte März

Winterung :

Weizen: Mitte Okt./ Roggen: Mitte Sept.

Hackfrucht :

Kartoffeln: April Rüben: Ende April

Erntezeiten: Sommerung :

Hafer: Ende Juli-Anfg. August

Winterung :

Roggen: Anfg. Juli Weizen: August

Hackfrucht :

Kartoffeln: 1. August-Ende Aug. Rüben: Okt.

Neuernte:

1. Schnitt: Ende Juni 2. Schnitt: Ende Aug.

Bodenart

Acker:

Sand- lehmiger Sand
 unfruchtbarer Boden mit sandigen Mergelsteinen
 Grund. P. N. - 0,9 guter Kulturzustand.

2. Ackerbau:

vor Schleppereinsatz
 1936/37.

Schleppereinsatz
 1937/38.

Wintergetr. : 12,50 ha % 1. Nfl. 12,50 ha % 1. Nfl.

Sommergetr. : 10,00 ha % 1. Nfl. 10,00 ha % 1. Nfl.

Hülsenfr. gem. : 8,25 ha % 1. Nfl. 8,25 ha % 1. Nfl.

a) Ges. Körnerfr. : 30,75 ha 45,0 % 1. Nfl. 30,75 ha 45,0 % 1. Nfl.

b) Feldfutter : 2,25 ha 3,4 % 1. Nfl. 2,25 ha 3,4 % 1. Nfl.

Kartoffeln : 6,00 ha % 1. Nfl. 6,00 ha % 1. Nfl.

Futterrüben : 2,75 ha % 1. Nfl. 2,75 ha % 1. Nfl.

Zuckerrüben : ha % 1. Nfl. ha % 1. Nfl.

c) Ges. Hackfr. : 8,75 ha 13,0 % 1. Nfl. 8,75 ha 13,0 % 1. Nfl.

vor: 36/37

während: 37/38

d) <u>Sonst. Ackerfr.</u>	:	.....	ha	....	%	1.Nfl.	.....	ha	....	%	1.Nfl.
.....	:	1,0	ha	1,7	%	1.Nfl.	1,0	ha	1,7	%	1.Nfl.
.....	:	.....	ha	....	%	1.Nfl.	0,75	ha	1,5	%	1.Nfl.
.....	:	.....	ha	....	%	1.Nfl.	.....	ha	....	%	1.Nfl.
e) <u>Zwischenfrucht</u>	:	5,0	ha	8,6	%	1.Nfl.	6,75	ha	11,6	%	1.Nfl.
(davon Gründung):	:	4,5	ha	.....	%	1.Nfl.	5,0	ha	.....	%	1. Nf

Zahl der Schläge: von: bis ha Die einzelnen Schläge liegen vollkommen zerstreut in der Feldmark

Entfernung vom Hofe: kürzeste: km ; weiteste: km

Entfernung zur Stadt: km
 " zur Bahn : km
 feste Khaussee Hausen Börnische

<u>3. Arbeitskräfte:</u>	vor Schleppereinsatz	Schleppereinsatz
	1936/37.	1937/38.
Ständige Arbeitskräfte im Jahr.	.....	.....
Zusätzliche Arbeitskräfte leisteten	..... Tagewerke.	..... Tagewerke.
Ges. Arbeitskräfte je 100 ha landw. Nutzfläche:	.....	.....

<u>4. Zugvieh:</u>	vor Schleppereinsatz	Schleppereinsatz
	1936/37.	1937/38.
Pferde : früher 7	.....	.....
Ochsen :	.....	.....
Zugvieh je 100 ha landw. Nutzfläche.: 12	.....	.....

<u>5. Nutzvieh:</u>	vor Schleppereinsatz	Schleppereinsatz
	1936/37.	1937/38.
Milchkühe :	14 x 1 Bullen	20 x 1 Bullen
Jungvieh :	.....	.....
Zucht :	.....	.....
Schweine Mast :	..... 11	..... 15
Schafe :	.....	.....
Ges. Viehbesatz mit Schweinen GVE. :	40,3	51
Ges. Viehbesatz o. Schweine GVE. :	35,3	45

Betrieb Nölte

Prüffeld.

Gegen Ende 1937 wurde der 20 PS Stück-Schlepper in den Betrieb von Herrn Nölte eingesetzt, wo er bis Mitte März 1938 verblieb, und dann gegen den 20 PS Hansmog ausgetauscht wurde, der bis Ende August 1938 in den Betrieb arbeitete. Während des 9 Monaten seines Einsatzes hat der 20 PS Stück 1.83 Stunden gearbeitet mit einem Verbrauch

an Gasöl: 1,7 - 2 kg/Std.
 an Schmieröl: 0,7 l/Std.

Der Hansmog 20 PS arbeitete während des 5 Monaten seines Einsatzes 69 Stunden, und zeigte einen Verbrauch

an Gasöl: 2,9 kg/Std.
 an Schmieröl: 0,4 l/Std.

Während eines Arbeitsjahres von 1.9.1937 bis 1.9.1938 erreichte der Schlepper 156 Arbeitsstunden, von denen auf die einzelnen Arbeitsgruppen folgende Prozentanteile entfallen:

Bodenbearbeitung:	26 %
Bestellung und Pflege:	11 %
Grasweiden u. Heupfellenbinden :	12 %
Transporte im Betrieb:	35 %
Großtransporte:	14 %

Der Betrieb hat sich schon seit mehreren Jahren auf den Schlepper umgestellt. Von der ursprünglichen Ausstattung von 7 Pferden sind heute nur noch 3 Pferde vorhanden, die auch nur noch benutzt werden, die landwirtschaftliche Nutzfläche liegt in 26 Parzellen zerstreut, was eine besondere Erschwerung der Bewirtschaftung hervorruft. Besonders 11,25 ha Acker liegen in einer Entfernung von 8 km von Hofe aus. Aus diesem Grunde überwiegen auch

die Prozentanteile für die Transporte im Betrieb. Natürlich nützt der Bauer die höhere Geschwindigkeit der Maschine restlos aus, indem er sie weiter fahren und auch selbstverständlich die Straßentransporte von dem Schlepper ausführen läßt. Zur Bodenbearbeitung wurde ein Anhängerpflug der Firma Ventaki, "Gerngroß" verwendet. In folgenden werden die Leistungszahlen von Steck und Hackung für einzelne Arbeitstage angegeben:

Schläger: 4-scharig, 8 - 1 cm tief, 1 m breit, 2. Gang

	<u>Steck</u>	<u>Hackung</u>
<u>Flächenleistung:</u>	0,23 ha/Std.	0,32 ha/Std.
<u>Kraftstoffverbrauch:</u>	1,3 kg/Std. 4,7 kg/ha	2,1 kg/Std. 6,7 kg/ha

Pflügen: 2-scharig, 20 - 22 cm tief, 50 cm breit, 2. Gang

<u>Flächenleistung:</u>	0,16 ha/Std.	0,25 ha/Std.
<u>Kraftstoffverbrauch:</u>	1,8 kg/Std. 11,5 kg/ha	2,95 kg/Std. 12 kg/ha

Getreidenähen: 1,5 m breiter Zapfellenbinder, 2. Gang

<u>Flächenleistung:</u>	0,3 ha/Std.	0,35 ha/Std.
<u>Kraftstoffverbrauch:</u>	1,6 kg/Std. 5,5 kg/ha	2,15 kg/Std. 6 kg/ha

Infolge der kleinen Schläge ist die günstige Ausnutzung mit dem Zapfellenbinder in Bezug auf die Flächenleistung noch nicht zu erreichen.

Nähen von Lupinen mit dem 1,5 m breiten Anbaugrassäher beim 2. Gang

<u>Flächenleistung:</u>	---	0,75 ha/Std.
<u>Kraftstoffverbrauch:</u>	---	2,6 kg/Std. 3,2 kg/ha

Grubbern: mit 9-zinkigen Pferdegrubber (Kartoffelland) 2. Gang.

<u>Stück</u>	<u>Rechnung</u>
<u>Flächenleistung:</u> --	0,56 ha/Stk.
<u>Kraftstoffverbrauch:</u> --	2,40 kg/Stk.
	4,3 kg/ha

Grünstrich mit 3 telliger schwerer Egge 2. Gang

<u>Flächenleistung:</u> --	1,2 ha/Stk.
<u>Kraftstoffverbrauch:</u> --	2,3 kg/Stk.
	1,9 kg/ha

Im Laufe der Jahre hat die Schlepperhaltung erheblich zur Betriebsintensivierung mit beigetragen. Sowohl im Ackerbau, als auch in der Nutztierhaltung konnten sehr erhebliche Leistungen erzielt werden: Ausdehnung des Zwischenfruchtbaus zu Futter- und Gründüngungszwecken, Vergrößerung des Hackfruchtbaus, rechtzeitige und gründliche Bodenbearbeitung. Drei luftbeheizte Dampfspeicher erlauben dem Schlepper auf Straßen und Wegen einen sehr angenehmen Lauf; der Zapfwellenbinder hilft die sommerliche Getreideernte sehr erheblich erleichtern und verkürzen, das angebaute Unkrautwerk erleichtert das tägliche Grünfüttern in verhältnismäßig -- sehr kurzer Zeit auch von entfernten Schlägen. So ist der Betrieb in der Lage mit einem 20 PS Schlepper und den 3 Maschinen gleichzukommen.

Techn. Erfahrungen

S t o c k .

Störungen und Reparaturen.

Nach 488 Stdn. Motor zieht schlecht.	Druckventil der Kraftstoffpumpe (Zyl. 1) neu eingeschliffen.
Nach 674 Stdn. Hoher Ölverbrauch.	Untere Ölabstreifringe eingebaut; als Normal von Deutz vorgesehen.
Nach 1083 Stdn. Kurbelwelle hinter Schwungrad gebrochen.	Neue Kurbelwelle eingebaut (sich. Bericht über Ausbaubefund).

Lauzeit bis zur Untersuchung 1083 Stdn.

S t o c k .

Bericht über die Ausbauarbeiten.

Kolben mit Pleuel: Arbeitszeit: 24 Minuten.

Nach Abschrauben des Kurbelgehäusedeckels sind die Pleuellagerschrauben zugänglich. Dann Pleuellager lösen und Kolben nach unten herausziehen.

Zylinderkopf: Arbeitszeit: 20 Minuten.

Ansaug-, Auspuff- und Brennstoffleitungen abschrauben. Um an die Zylinderkopfschrauben zu kommen, müssen die Schwinghebelböcke abgeschraubt werden. Lösen der Zylinderkopfschrauben und Abheben des Zylinderkopfes.

Kurbelwelle: Arbeitszeit: 100 Minuten.

Nach Abnehmen des Tanks kann man den Motor vom Zwischenflansch abschrauben und nach vorn abziehen. Abbau der Riemenscheibe für Ventilator und Kühlwasserpumpenantrieb. Dann Ausbau von Kolben und Pleuel wie oben beschrieben. Nach Abziehen der Schwungmasse und nach Abschrauben der Massenausgleichgewichte läßt sich die Kurbelwelle nach hinten herausziehen.

Kupplung: Arbeitszeit: 25 Minuten.

Abflanschen des Motors vom Getriebegehäuse wie beim Kurbellwellenausbau schon beschrieben. Dann Abschrauben der Kupplungsschlußplatte und Herausnehmen der Mitnehmerscheibe.

Motor: Arbeitszeit: 50 Minuten.

Abflanschen des Motors vom Getriebegehäuse wie beim Kurbellwellenausbau schon beschrieben. Um den Motor von der Vorderachse freizubekommen, braucht nur der Vorderachsbock vom Motor abgeflanscht zu werden.

Getriebe und Differential: Arbeitszeit: 98 Minuten.

Um an das Getriebe heranzukommen, ist es notwendig, den hinteren Schlepperteil vom Motorblock abzuflanschen. Dazu müssen zunächst folgende Teile abgebaut werden: Der Sitz, das hintere Trittbloch, das linke und rechte Trittbloch. Dann folgt das Abnehmen der Batterie und der Leitungen. Die Platte für den Batteriestand und die Bleche des Werkzeugkastens müssen ebenfalls abgenommen werden. Jetzt ist noch die Lagerung der Kupplungs- und Drehwelle am linken Schutzblech zu lösen, Bremsgestänge abnehmen und Deckel für Schaltnebel abnehmen. Es sind jetzt nur noch die Schrauben zum Abflanschen zu lösen.

Mit Hilfe eines zweiten Mannes wird nun der vordere und hintere Schlepperteil auseinandergezogen.

Die weitere Arbeit geschieht nun in folgender Reihenfolge:

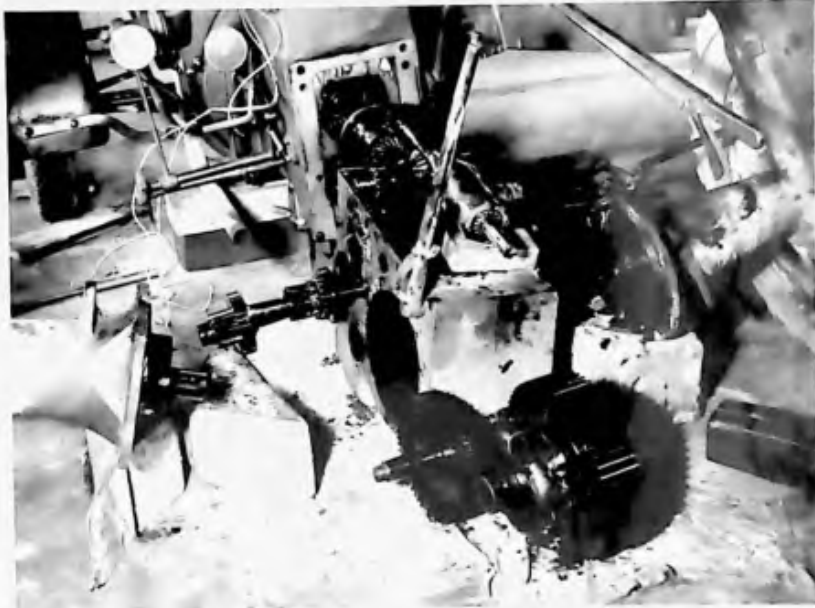
- Abnehmen der Zapfwelle.
- Getriebedeckel, dabei lösen der Schiebewelle und Abnehmen der Ölpumpe.
- Getriebebremse mit Bremscheibe
- Herausziehen der Schiebewelle
- rechter Lagerdeckel zur Schiebewelle mit
- vorderen Lagerdeckel abnehmen

zweite Schiebewelle
Schaltgetriebewelle
dritte Schiebewelle.

Mit Hilfe eines zweiten Mannes erfolgt nun Abnehmen der Achs-
trichter (wozu die Räder nicht abgenommen werden)

linker Achstrichter
rechter Achstrichter.

Nach Herausnehmen der Vorgelegewelle, des Distanzbolzens vom
Getriebegehäuse und der Achskugellager liegt das Differential
frei und kann nach oben herausgenommen werden.
Das Auseinandernehmen des Differentials erfordert 5 Minuten.



Stock.

Bericht über den Befund bei der Abschlußuntersuchung.

Der Motor:

Kolben: Die Laufflächen sind einwandfrei. Der Plechansatz ist normal. Die Abnutzung ist gering. (s. Anl.)

Kolbenringe: Elastische Ringe sind lose in den Nuten. Der Verschleiß ist gering. (s. Anl.)

Zylinder: Die Laufflächen sind glatt und ohne Riefen. Die Abnutzung ist normal. (s. Anl.)

Pleuellager: (Die Lager und die Zapfen sind gut gelaufen)
 Pleuellager: (Die Abnutzung ist gering. (s. Anl.)

Einspritzdüse: (Die Düsen und die Pumpen sind in
 Einspritzpumpe: Ordnung.

Die Kupplung:

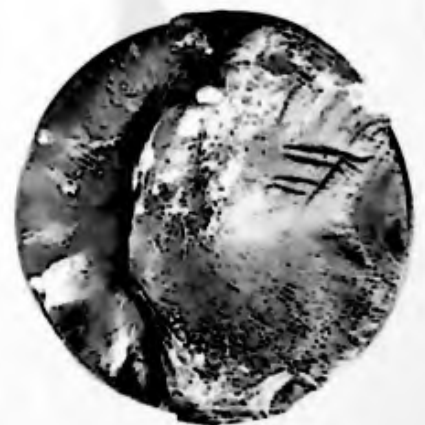
Die Kupplung ist gut gelaufen und hat keine exzessive Abnutzung.

Die Getriebe:

Alle Zahnräder in Wechselgetriebe, Vorgelege, Endtrieb und Ausgleichgetriebe sind einwandfrei.

Die Kurbelwelle:

Nach 1083 Stunden brach die Kurbelwelle dicht hinter dem Pleuellager. Es wird vermutet, daß 1.) die Pleuellagerlocke nicht ausgewuchtet worden war und 2.) der Pleuellager nicht auf der ganzen Länge getragen hat. Durch Pleuellagerbewegungen wurde dann der Bruch von einer Pleuellagerlocke ausgehend hervorgerufen.



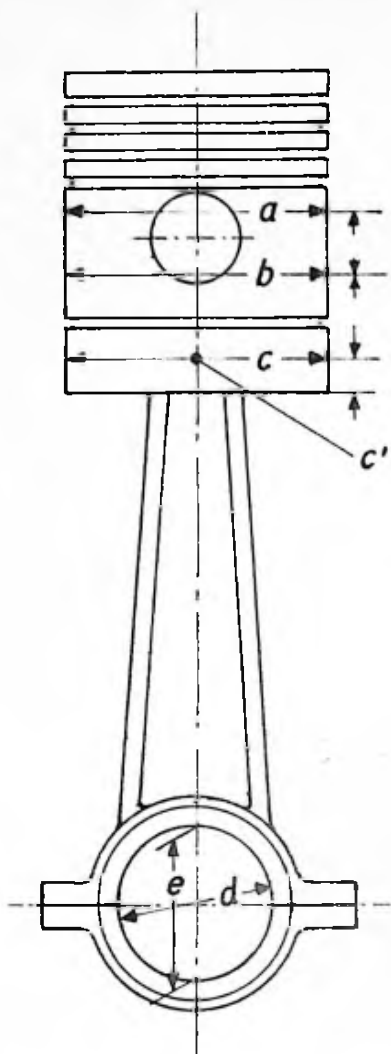
Schlepperprüffeld
Bornim

Kolben
Kurbelwelle

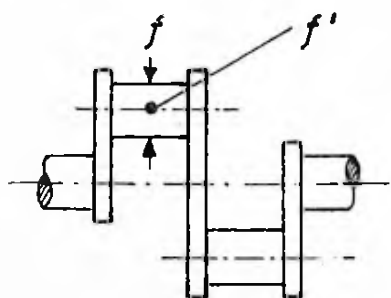
Schlepper: Jtook

Motor: Deutz F2H 313
Nr.: 420977/78

Abmaße in 1/100 mm



		I	II	III	IV
a	vor				
	nach				
	Abn.	3,0	2,0		
b	vor				
	nach				
	Abn.	2,0	2,0		
c	vor				
	nach				
	Abn.	2,0	2,0		
c'	vor				
	nach				
	Abn.	2,0	2,0		
d	vor				
	nach				
	Abn.	0,0	1,0		
e	vor				
	nach				
	Abn.	2,0	4,0		
f	vor				
	nach				
	Abn.	1,0	2,0		
f'	vor				
	nach				
	Abn.	1,0	2,0		
	vor				
	nach				
	Abn.				



Laufzeit: 1088 Std.
Kolbendmr.: 100 mm
Kurbeldmr.: 75 mm
Lagerbreite: -- mm

Bemerkungen:

Schlepperprüffeld
Bornim

Kolbenringe

Schlepper: Stock

Motor: Deutz F2M 313
Nr. 420977/78

Ring	Gewicht und Abnutzung	Kolben			
		I	II	III	IV
1	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$	2,30 7,7	3,01 10,5	
	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$	1,12 3,3	1,17 4,1	
2	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$	1,17 4,1	1,66 5,4	
	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$	1,32 6,2	$\frac{1}{2}$ } neuer Ring nicht gemessen.	
3	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
4	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
5	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
6	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			
	Gew. in g $\frac{\text{vor}}{\text{nach}}$				
		Abn. $\frac{\text{in g}}{\text{in \%}}$			

Laufzeit: 1000 Stunden Zylinderdurchmesser: 100 mm

Bemerkungen:

Allg. Erfahrungen

S t o c k .

Erfahrungen mit dem Schlepper bei der Arbeit.

Als günstig wird bezeichnet:

die Wendigkeit,
der schnelle An-(20 min) und Abbau (10 min) des vollständigen Mähwerkes,
die leichte Bedienbarkeit des Mähwerkes,
die gute Bodenfreiheit, auch bei angebautem Mähwerk, wobei für besonders tiefgehende Bodenbearbeitung das Mähwerk noch hochgebunden werden kann, sodass die Kurbelstange als tiefster Teil ganz in dem Ausschnitt des Gussgehäuses verschwindet.

Als ungünstig wird bezeichnet:

die Lage der Riemenscheibe, *unabhängig!*
das Fehlen einer Differentialsperre,
dass keine Möglichkeit vorhanden ist, mehrere Personen mitzunehmen,
das Fehlen einer Möglichkeit, den Schlepper z.B. durch Sandsäcke zu belasten,
der Sitz, da Rückenlehne zu hoch gegen Sitzpolster beweglich, dadurch Rückenschläge und Scheuern. Das flache Sitzkissen bietet keinen Halt gegen seitliches Abrutschen beim Pflügen in der Furche.

S t o c k.

Auszug aus 64 eingegangenen Fragebogen.

Anschaffungszeit der meisten Schlepper Sommer-Herbst 1937.
Umfrage abgeschlossen Juni 1938.

1) Größe der Luftreifen (hinten) und Luftdruck.

<u>Reifengröße.</u>	<u>Luftdruck atm.</u>				ohne Ang.
	0,8	0,8-1	1-2	ab.2	
6,5 - 20 8	-	2	1	2	3
8,00- 20 29	7	13	5	2	2
ohne Ang. 27	5	6	4	3	9

2) Genügt die Wendigkeit ? 63 ja 1 nein

3) Genügt die Bodenfreiheit ? 59 ja 5 nein

4) Genügt die Geschwindigkeit ? 62 ja 2 nein

5) Ist die vorhandene Differentialsperre notwendig ? 44 ja 20 nein

6) Bestehen Schwierigkeiten beim Andrehen?
 in Sommer 7 ja 57 nein
 in Winter 26 ja 38 nein

7) Zeigt sich ein stärkerer Verschleiß ?
 a) an der Steuerung 4 ja 60 nein
 b) an den Vorderrädern 7 ja 57 nein

8) Welche Reparaturen waren erforderlich?

- a) Motor:
 22 an der Einspritzdüse
 20 an der Brennstoffpumpe
 9 an Kolben u. Zylinderbuchsen
 2 Kurbelwellenbruch
 2 an Pleuellager
 2 an der Celleitung
 3 Ventile
 1 an der Gelpumpe (neu eingebaut)
 2 an der Wasserpumpe
 2 an Mühler
 3 an der Brennstoffrückleitung
- b) 4 an der Kupplung
 c) 4 an Getriebe
 d) 1 an Hinterachstrichter (gebrochen)
 e) 2 an Differential
 f) Laufwerk:
 6 an Vorderräder

9) Welche Änderungen werden gewünscht ?

- 4 mal größere Hinterräder
 5 " Gleitschutzeinrichtung
 10 " besserer Sitz der Riemenscheibe
 2 " besserer Luftfilter
 4 " höheres Eigengewicht der Maschine
 2 " II. Gang schneller.

Kundendienst

S t o c k .

Ersatzteilpreise.

1 Satz Kolben- und Oelabstreifringe (für 2 Zylinder) bestehend aus 6 Kolbenringen und 4 Oelabstreifringen	RM. 9,80
1 Zylinderlaufbuchse	RM. 26.--
1 kompl. Ingerschale (Ober- und Unterteil)	RM. 15.--
1 Kurbelwelle kompl. mit Gegengewicht	220.--
Einspritzdüsen: Bosch	RM. 9.--
Deutz neu	RM. 35.--
dto. im Austausch	RM. 8.--
1 Einlaßventil	RM. 4,15
1 Auslaßventil	RM. 4,15
1 Kupplungsscheibe	RM. 16,50
Schleifen der Kurbelzapfen der Kurbelwelle	RM. 26.--